

Eingegangene Preislisten.

- A. Kricheldorf**, Berlin, S. W. 68, Oranienstraße 116. — 4. Nachtragsliste Palaearktischer Coleopteren. Enthält nahezu durchwegs nur bessere und sehr feine Arten. Besonders Beachtung verdienen die Serien vom „Carabus, Buprestiden, Cerambyciden und Scarabaeoiden“. Ferner enthält diese Liste empfehlenswerte Lose aus „Asturien, Kleinasien, Zentralasien“ etc. etc.
- J. Clermont Caudéran** (Gironde) 10 bis Rue Hoche. — Bringt eine kleine Liste ausgewählter Arten. Besonders gut vertreten sind Spec. aus „Italien, Frankreich und Spanien.“ Die Preise sind billig gehalten, die Qualität der Tiere eine sehr gute.
- Felix L. Dames**, Steglitz-Berlin, Literatur-Verzeichnis 112, „Coleoptera“ L. enthält Nr. 1271 bis 3220, also nahezu 2000 Nummern. Dieser Katalog bietet dem Coleopterologen nahezu alles, was an einschlägigen Arbeiten bisher erschienen ist. Der Katalog läßt sich auch gut als literarisches Nachschlagewerk verwenden.

■ ■ ■

„Wiener Coleopterologen-Verein.“

Vereinslokal: Restaurant Leander Schwarz, Wien, IX. Garnisonsgasse Nr. 20.

Daselbst Bibliothek, Zeitschriften, Vereinssammlung.

An den Vereinsabenden Vorträge, Reise- und Literaturberichte, Referate, Bestimmungskurse, Determination etc. etc.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt per Jahr K 12.— (monatlich K 1.—). Die „Coleopterologische Rundschau“ erhält jedes Mitglied frei.

Auskünfte erteilt gerne der Schriftführer Herr Cornelius Ditscheiner, Wien, IX. Gürtel 124.

Am 8. Nov. v. J. setzte Dr. Hille seinen Literaturbericht fort und zwar über: Wr. entom. Zeitg. 1911

a) Heft IV und V. Josef Breit, Wien (Beiträge zur Kenntnis der europ. Käfer Fauna) glaubt *Trech vallestris* Dan. als Art ansprechen zu sollen, weil *Tr. Ormayi* Ganglb. stets in beiden Geschlechtern eine ± zahnförmig vorgezogene Nahtdecke der Fl.-Spitzen aufweist, während dies bei *vallestris* nicht der Fall ist.

In der Nähe von Wien, am Neusiedler See (Ungarn), hat Hr. Breit gesammelt: *Harpalus saxicola* Dej., *Acupalpus immundus* Rtt. (= *dorsalis* F. immat.), *Pterostichus tarsalis* Apfb. und *Agonum Holdhausi* Apfb. Hr. Mocsarski hat *Micridium vittatum* Motsch. im Ödenburger Komitat in Baummulm gefunden.

Nach Breit ist *Bradycellus Ganglbaueri* Apfb. identisch mit *pallipes* Dej. und „daher“ (?) in das Genus *Tetraplatypus* Tschitsch zu transferieren, ohne daß angeführt wird, warum, wiewohl dies mit Rücksicht auf Catal. II. und Ganglbauer K. M. I sehr wünschenswert wäre.

Breit ist der Ansicht, daß *Pterostichus cophosoides* Dej. nur eine var. von *Pt. cylindricus* Hbst. und daher aus dem Subg. *Steropus* Dej. in das Subg. *Cophosus* Dej. zu versetzen sei, in welches mit Rücksicht auf das Fehlen einer Außenfurche an den Tarsen auch *Pt. madidus* F., *catalonicus* Dan., *globosus* F., *insidiator* Pioch. und *Ghilianii* Putz. zu stellen wären.

Die Neubeschreibungen sind an anderer Stelle aufgeführt.

b) Heft VIII. Dr. Fritz Netolitzky, Czernowitz wendet in „Bembidion-Studien“ auf das Subg. *Neja* Motsch (1884) ein Kennzeichen von Duval 1851 an: „Stirnfalte von der Mitte des Augeninnenrandes nach hinten gabelig geteilt, so daß der vordere

Borstenpunkt im Winkel der Gabelung, also am Ende der Rinne zwischen beiden Wülsten liegt.“ Hiernach wäre vor allem *pygmaeum* F. aus d. Subg. *Neja* auszuscheiden und in das Subg. *Metallina* Motsch. u. zw. hier wegen der stark chagrinierten Oberfläche (Zeichen „älterer“ Bildung) vor *lampros* Hbst. zu stellen, umgekehrt aber *nigricorne* Gyllh. in das Subg. *Neja* zu transferieren. Nach N. ist auch *B. leucoscelis* Chd. (das im Catal. II als Synonym von *lampros* unter *Metallina* steht) identisch mit *curtulum* Duv. und daher als der ältere Name für letzteres unter *Neja* zu stellen. Wir erhielten somit 2 neue Gruppierungen, welche von den Gruppen, für welche Motsch. seine beiden Subg. schuf, ganz verschieden sind; es ist daher wohl zweifelhaft, ob für die neuen Gruppen die alten Benennungen zu verwenden sind.

Im weiteren trennt Dr. N. *B. nobile*, Rottenb., als besondere var. von var. *combustum* Mén. Unterschied: bei ersteren die Schenkel bläulichgrün, bei letzteren gleich den Schienen licht. Dr. N. bemerkt jedoch, daß nicht ganz gut ausgefärbte Stücke von (der Stammform *eques* St. und von) *nobile* lichte Schenkel haben und dann von *combustum* gar nicht zu unterscheiden sind, wenn nicht der Fundort entscheiden soll“. Fundort als einziges Unterscheidungsmerkmal bezeichnet Ref. als denn doch zu weit gehend.

Dr. N. teilt mit, daß *B. Starki* Sch. auch bei Graz und Czernowitz gefunden wurde. Ref. bemerkt hiezu, daß das Tier auch bei Wien zu finden sein dürfte, worauf Hr. Ad. Hoffmann bekannt gibt, daß er es am Neusiedler See gesammelt habe.

Dr. N. stellt fest, daß *B. tenellum* var. *triste* Schilsky den Namen *atratum* Sturm zu führen habe und nur ab. sei. Wenn er dagegen sagt, daß bei der analogen var. *bilunatum* von *pygmaeum* eine scharfe geographische Trennung nachgewiesen sei, so wird dies vom Ref. bezweifelt. In Österreich scheint die gefleckte Abänderung mit der ungefleckten Nominatform vorzukommen (Redtb. F. a. III, pag. 82, Fußnote); auch Ganglb. K. M. I erwähnt keine geogr. Trennung. —

Die beiden dankenswerten Aufsätze Heikertingers (Wien) über die Schwärmzeit des *Heptaulacus porcellus* Friv. (März, April, in den Vormittagsstunden nach 9 Uhr) und „zur Praxis des Käferfanges mit dem Kätscher (Anwendung desselben im Spätherbst und Vorfrühling)“ nimmt Ref. zum Anlasse, seine eigenen Erfahrungen mitzuteilen, welche die Beobachtungen Heikertingers bestätigen. Das Merkwürdigste ist jedenfalls, daß Kutschera, der gediegene Wiener Halticinenmonograph, dem die Wiener Halticinenfauna doch so bekannt war, seinen *Longitarsus gracilis* nach ihm vorliegenden Stücken aus England beschrieben hat und daß ihm das Vorkommen desselben um Wien unbekannt geblieben war, während er hier auf *Tussillago farfara* L. (Huflattich) doch zu Hunderten zu finden ist, allerdings aber erst im Spätherbst (Ref. sammelte ihn das erste Mal am 3. Oktober 1908).

Bezüglich des *Hept. porcatus* stellt Referent auch fest, daß derselbe fliege (was Heik noch nicht beobachtet zu haben erklärt). Die Bemerkung, daß die Nahrung des *Hept. porcellus* subterrane Pilze sein sollen, was Referent bezweifelt, führt zu anregenden Meinungswechseln über das Vorkommen von Aphodien an Wurzeln von niederen Pflanzen, an welcher Debatte sich außer Hr. Ad. Hoffmann u. a. Mitgliedern des Vereines auch der als Gast anwesende Herr Pinker mit Bekanntgabe sehr interessanter Beobachtungen im Hochgebirge beteiligt.

Dem Vereine sind neu beigetreten: die Herren Dr. Henryk v. Lgocki, Kiew (Rußl.), Paganetti Hummler, Vöslau, Professor Dr. Otto Scheerpelz, Dr. Viktor Solmann, Clemens Splichal, Julius Lackner, Oskar Mamitz, J. Kamerzell, Franz Käufel und Hans Nestbichler, Wien.

Herr Jean Hajek spendet zur Ergänzung der Vereinssammlung eine Kollektion mit annähernd 3000 Arten (zirka 10.000 Expl.). Weiters übermittelte Herr Hajek dem Vereine gegen 8000 Exemplare von seinen Doubletten. Diese werden an Vereinsabenden den darauf reflektierenden Mitgliedern gratis überlassen.

Am 19. Jänner 1/28 Uhr abends hält Herr Paganetti Hummler einen Vortrag über: „Coleopterologische Forschungen in Nordwestspanien.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: ["Wiener Coleopterologen-Verein." 15-16](#)